

Einleitung der Redaktion

Die Fertigstellung des vorliegenden Bandes des Handbuches der Stadt Wien erfuhr durch die am 25. Oktober 1964 vorgenommenen Neuwahlen zum Wiener Gemeinderat und zu den Bezirksvertretungen eine Verzögerung. Das Ergebnis dieser Wahlen hatte langwährende Verhandlungen der Parteien zur Bildung des Stadtsenates zur Folge; es war aber das Bestreben der Redaktion, das Resultat der Parteienverhandlungen bereits in diesem Buch in den hiefür in Frage kommenden Abschnitten zu verarbeiten. Die Verspätung im sonst regelmäßig eingehaltenen Erscheinungstermin möge seitens der Bezieher und Leser des Handbuches in dem Bewußtsein hingenommen werden, dafür ein auf den letzten Stand gebrachtes Nachschlagewerk zu besitzen.

Wie bei allen früheren Jahrgängen war die Redaktion bestrebt, alles Wissenswerte über die Verwaltung der Stadt Wien zu bringen. Es ist nahelegend, daß die weitverzweigte Organisation und Verwaltung der Bundeshauptstadt steten und mannigfachen Änderungen unterworfen ist. Alle an den öffentlichen Vorgängen dieser Stadt Interessierten verläßlich von diesen Veränderungen in Kenntnis zu setzen, ist eine wesentliche Bestimmung dieses Buches.

In seinem Aufbau und in seiner Gliederung unterscheidet sich das Werk nicht von seinen Vorgängern. Die Namensverzeichnisse der Mitglieder des Gemeinderates, der Gemeinderatsausschüsse, sonstiger gemeinderätlicher Körperschaften und der Bezirksvertretungen zeigen gegenüber den im vorjährigen Band enthaltenen Übersichten auf Grund der am 25. Oktober 1964 vorgenommenen Wahlen ein sehr verändertes Bild. Eine andere Darstellung im Vergleich zum Vorjahr zeigt auch die Gruppe „Magistrat“; der durch Versetzungen, Pensionierungen, Todesfälle und sonstige Umstände bedingte fortwährende Wechsel der in diesem Abschnitt angeführten Personen, der alle Beamte im akademischen Rang sowie die sonstigen Bediensteten ab der Dienstklasse VI, Kanzleileiter und Dezernatsleiter umfaßt, zwingt immer wieder zur Neuerstellung dieser Rubrik. Im Jahr 1964 wurden zudem noch Umgruppierungen in der Zuteilung von Ruf- und Nebenstellenummern vorgenommen, die im Zuge von Arbeiten in der Telefonzentrale Rathaus und durch Übersiedlungen von Dienststellen des Magistrates bedingt waren. Die bei den einzelnen Dienststellen und Namen angeführten Telefon- und Klappennummern berücksichtigen bereits diese Umschichtungen.

Der seinerzeit gefaßte Plan, sämtliche Wiener Landes- und Gemeindennormen in ihrem geltenden Wortlaut mit einigen die Verständlichkeit fördernden Anmerkungen zu bringen, findet in diesem Jahrgang seine Weiterführung durch die im XI. Band der „Sammlung Wiener Rechtsvorschriften“ aufgenommenen markt- und veterinärpolizeilichen Vorschriften; auch einige Nachträge zu bereits früher gebrachten Rechtsmaterien, u. a. das Jugendschutzgesetz und das Kindergärtnerinnen-Dienstrechtsüberleitungsgesetz, sind in

der Sammlung enthalten. Demnach ist dem immer wieder geäußerten Wunsch der Abonnenten, diesen Abschnitt des Werkes auf dem laufenden zu halten, entsprochen.

Der Abschnitt „Der Amtsschimmel hilft“ erfuhr wieder einige Erweiterungen und Ergänzungen. Dieses Lexikon soll weiterhin vor allem für den rechtlich nicht Versierten ein brauchbarer Behelf sein, sich in den Angelegenheiten der komplizierten Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien zurechtzufinden.

Das Handbuch enthält, wie bisher, zum Zwecke einer einfachen Handhabung ein allgemeines Schlagwörterverzeichnis und einige Sonderindizes. Der Index des Landesgesetzblattes, der alle von 1945 bis Ende Juni 1964 in diesem Publikationsblatt kundgemachten Normen enthält und der durch seine ständige Ausweitung schon unübersichtlich geworden war und auch drucktechnisch nicht mehr entsprach, wurde augenfälliger und klarer gestaltet. Dem Benützer ist dadurch ein unkompliziertes Aufsuchen und Finden der benötigten Materien ermöglicht.

Der Abschnitt „Bauwesen“, dessen ansprechende Gestaltung bisher dem im Jahr 1964 verstorbenen Senatsrat Arch. R. Boeck oblag, bringt diesmal einen Beitrag aus der Feder des Stadtbaudirektors der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, über die „Probleme des Wiener innerstädtischen Verkehrs und ihre bauliche Lösung“; dieser Beitrag, der im Rahmen einer „Bauchronik der Stadt Wien“ ein Kapitel des mannigfaltigen Aufgabenbereiches der Stadtbauamtsdirektion darstellt, wird sicherlich großes Interesse finden. Der Abschnitt wird wieder durch Bildbeispiele aus dem Bauschaffen der Stadt Wien anschaulich gemacht.

Die vom Technischen Amtsrat i. R. Friedrich Javorsky im 77. Jahrgang begonnene Legende der Benennungen der Wiener Verkehrsflächen findet durch den in diesem Band gebrachten 3. Teil dieser Arbeit ihren Abschluß. Es darf angenommen werden, daß dieses Werk, das seines Umfanges wegen in drei Teilfolgen erscheinen mußte, den an ihrer Vaterstadt interessierten Lesern viel Freude und Anregung gebracht hat.

Die von den Lesern sehr geschätzte jährliche chronologische Darstellung des Zeitgeschehens in der „Chronik der Stadt Wien“ konnte endlich den Anschluß an die laufenden Ereignisse finden, sie hinkt nun nicht mehr zwei und mehr Jahre nach. Künftighin ist es demnach möglich, das Geschehen des Vorjahres im jeweils laufenden Band darzustellen.

Der oft geäußerte Wunsch auf Wiedereinschaltung der Pläne der Wiener Kultur-, Sport- und Vergnügungsstätten wurde erfüllt und komplettiert durch die Aufnahme von zusätzlichen Sitzplänen einiger Lichtspieltheater und von Sportstätten, z. B. des Stadions und des Eislaufvereinsplatzes.

Die Redaktion dankt allen ihren Mitarbeitern für den Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, die durch die Leistung der vielfachen Aufgaben bei der Erstellung eines solchen Nachschlagewerkes aufgewendet wurden. Die Öffentlichkeit wird gebeten, das Werk freundlich in Empfang zu nehmen und für offene Kritik und verwertbare Anregungen besorgt zu sein.

Die Redaktion des Handbuches der Stadt Wien